

# Kreis-Blatt

für den  
**Kreis Westerbург.**

Postfachkonto 831  
Frankfurt a. M.

Bernspruchnummer 28.

Ercheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Inschriftetes Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Beilage“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die vierspaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus aufgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raebberger in Westerburg.

Nr. 19.

Freitag, den 6. März 1914.

30. Jahrgang.

## Amthcher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises und den  
Magistrat der Stadt Westerburg.

Bis zum 20. d. Mts. sind mir die Zu- und Abganglisten  
für das vierte Vierteljahr 1913 nebst den dazu gehörigen Zusam-  
menstellungen einzureichen.

Wegen Aufstellung der Listen verweise ich auf meine Verfü-  
gung vom 8. April v. J. E. 431.

Westerburg, den 5. März 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission  
des Kreises Westerburg.  
E. 202.

## Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für  
das III. Seebataillon in Tsingtau und das Ostasiatische  
Marine-Detachement in Peking und Tientsin (China).

Einstellung: Oktober 1914, Ausreise nach Tsingtau: Januar  
oder Februar 1915, Heimreise: Frühjahr 1917 bezw. 1918. Be-  
dingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, gesunde Zähne,  
vor dem 1. Oktober 1895 geboren (jüngere Leute nur bei besonders  
guter körperlicher Entwicklung).

Angenommen werden Leute aller Berufsarten; erwünscht sind:  
Elektrotechniker, Mechaniker, Chauffeure, Schuhmacher, Schneider,  
Gärtner und Schreibgewandte Leute.

Das III. Seebataillon besteht aus: 5 Kompagnien Marine-  
Infanterie (davon ist die 5. Kompagnie berittene), 2 Maschinenge-  
wehrrügen, 1 Marine-Feldbatterie (reitende Batterie), 1 Marine-  
Pionierkompagnie.

Die Vierjährig-Freiwilligen sind in erster Linie für die 5.  
(berittene) Kompagnie bestimmt.

In den Standorten in Ostasien wird außer Wohnung und  
Berpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mk. gewährt; die  
Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Orts-  
zulage von täglich 1,50 Mk.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines  
vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins  
zum freiwilligen Diensttritt auf drei bezw. vier Jahre zu richten an  
Kommando des III. Stammseebataillons in Cuxhaven.

Betrifft: Die Eintragung in das Arztregister.

In den vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe durch  
Erlaß vom 17. Februar d. J. — J.-Nr. III. 1710 — heraus-  
gegebenen Bestimmungen über die Führung des Arztregisters, die  
zwischen dem am Berliner Abkommen vom 23. Dezember v. J. J.  
beteiligten Organisationen der Ärzte und der Krankenkassen unter  
Zustimmung der Königlich Preussischen Staatsregierung vereinbart worden  
sind, ist folgendes bestimmt:

Bei jedem Versicherungsamt ist ein Arztregister zu führen,  
in das sich jeder Arzt aus dem Bezirke des Versicherungsamtes,  
der Rassenpraxis betreiben will, eintragen lassen kann, einerlei ob  
er einer Organisation angehört oder nicht. Auch Ärzte aus dem  
Bezirk eines benachbarten Versicherungsamtes können sich eintragen  
lassen. Die Eintragung ist davon abhängig, daß der Arzt, der sich  
eintragen lassen will, in Deutschland approbiert ist und sich im  
Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. Die Anträge auf  
Eintragung sollen die Personalien, die Wohnung, die Art und den  
Umfang der bestehenden und beabsichtigten Praxis enthalten; es

ist ferner anzugeben, ob die Bewerbung für eine bestimmte Klasse  
oder einen bestimmten Bezirk oder nur für ein bestimmtes ärztliches  
Fach erfolgt. Spätere Änderungen sind schriftlich beim Ver-  
sicherungsamte zum Arztregister anzumelden.

Diejenigen Ärzte, welche bereits Rassenpraxis betreiben,  
werden von Amtswegen eingetragen. Die Ärzte, die neu zur  
Rassenpraxis zugelassen werden wollen, sind auf Antrag einzutragen.

Mündliche oder schriftliche Bewerbungen von Ärzten bei den  
Vorständen der Krankenkassen oder der Rassenverbände oder ihren  
Mitgliedern oder bei Vertragskommissionen oder Arztausschüssen  
oder bei anderen Organen zur Regelung der Beziehungen zwischen  
Kassen und Ärzten ist untersagt.

Diejenigen Herren Ärzte, welche seither im Bezirke des Ver-  
sicherungsamtes Weilburg Rassenpraxis noch nicht ausgeübt haben,  
aber für die Zukunft ausüben wollen, werden hierdurch angefordert,  
ihre Aufnahme in das Arztregister des hiesigen Versicherungsamtes  
in der Zeit vom 5. bis einschl. und spätestens 12. März  
d. J. durch Einschreibebrief zu beantragen. Dabei sind folgende  
Angaben zu machen.

- a) Vollständiger Vor- und Zuname,
- b) Tag, Monat und Jahr der Geburt,
- c) Wohnort,
- d) Zeit und Ort der Approbation,
- e) Zeit der Niederlassung am jetzigen Wohnort,
- f) Art und Umfang der bestehenden oder beabsichtigten Praxis,
- g) Angabe ob die Bewerbung für eine bestimmte Klasse oder  
einen bestimmten Bezirk oder nur für ein bestimmtes ärzt-  
liches Fach erfolgt.

Nach dem 12. März d. J. eingehende Anträge können für  
die erstmalige Eintragung und die darauf beruhenden Wahlen nicht  
berücksichtigt werden.

Weilburg, den 28. Februar 1914.

Königliches Versicherungsamt.  
Ver.

## Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Huf-  
schlaggewerbes für das II. Vierteljahr 1914 findet am 2. April statt.  
Meldungen zur Prüfung sind an Herrn Regierungs- und Ge-  
heimen Veterinärarzt Peters in Wiesbaden, Adelsheidstraße Nr. 88,  
welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten. Der Mel-  
dung sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über den Aufenthalt  
der 3 letzten Monate vor der Meldung,
4. eine Erklärung darüber, ob und bejahenden Falls wann und  
wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hufschmie-  
deprüfung sich unterzogen hat, und wie lange er nach diesem  
Zeitpunkte — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — beruf-  
mäßig tätig gewesen ist,
5. die Prüfungsgebühr von 10 Mark nebst 5 Pfg. Postbestellgeld.

Bei der Vorladung zum Prüfungstermine wird den Inte-  
ressenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.

Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Regierungs-  
Amtsblatt von 1904 Seite 496/98 und im Frankfurter Amtsblatt  
von 1904 Seite 443/43 abgedruckt.

Wiesbaden, den 19. Februar 1914.

Der Regierungspräsident. J. B.: Gypf.

Die Königl. Regierung — Direktion — erhält umseitig eine Zusammenstellung der den Reichsbevollmächtigten gemäß § 67 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 in Preußen vorläufig zugeteilten Bezirke.

Für den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungskommission liegt ein Abdruck dieser Verfügung bei, auch sind die erforderlichen Abdrücke für die Vorsitzenden der Veranlagungskommissionen und für die Kreisstellen beigelegt.

Den Hebestellen ist der für sie in Betracht kommende Reichsbevollmächtigte zu bezeichnen.

Berlin, den 2. Februar 1914.

Der Finanzminister,  
J. A.: Heinne.

**Zur Ausübung der Reichsaufsicht über den Wehrbeitrag**

wird zugeteilt		wird der in Spalte 2 bezeichnete Reichsbevollmächtigte beigeordnet für die	
der Bezirk	d. Reichsbevollmächtigten	Veranlagung	Erhebung
Regbz. Königsberg	für Zölle und Steuern in Königsberg	1. die Regierung 2. dem Vorst. der Einkommenst.-Berufungskommission	in Königsberg d. Reg. in Königsberg
Regbz. Gumbinnen	in Königsberg	wie vor in Gumbinnen	d. Reg. in Gumbinnen
Regbz. Allenstein		wie vor in Allenstein	d. Reg. in Allenstein
Regbz. Danzig		wie vor in Danzig	d. Reg. in Danzig
Regbz. Marienwerder	in Königsberg	wie vor in Marienwerder	d. Reg. in Marienwerder
Stadtbezirk Berlin		1. der Direktion f. d. Verwaltung der direkten Steuern 2. den Vorst. der Einkommenst.-Berufungskommission	in Berlin d. Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin
Regbz. Potsdam		1. der Regierung 2. den Vorst. der Einkommenst.-Berufungskommission	in Potsdam d. Reg. in Potsdam
Regbz. Frankfurt	für Zölle und Steuern in Stettin	wie vor in Frankfurt	d. Reg. i. Frankfurt
Regbz. Stettin		wie vor in Stettin	d. Reg. in Stettin
Regbz. Köslin		wie vor in Köslin	d. Reg. in Köslin
Regbz. Stralsund		wie vor in Stralsund	d. Reg. i. Stralsund
Regbz. Posen		wie vor in Posen	d. Reg. in Posen
Regbz. Bromberg		wie vor in Bromberg	d. Reg. i. Bromberg
Regbz. Breslau	f. d. Erbschaftsteuer in Berlin	wie vor in Breslau	d. Reg. in Breslau
Regbz. Liegnitz		wie vor in Liegnitz	d. Reg. in Liegnitz
Regbz. Oppeln		wie vor in Oppeln	d. Reg. in Oppeln
Regbz. Magdeburg	für Zölle und Steuern in Magdeburg	wie vor in Magdeburg	d. Reg. in Magdeburg
Regbz. Merseburg		wie vor in Merseburg	d. Reg. in Merseburg
Regbz. Erfurt	f. d. Erbschaftsteuer in Hamburg	wie vor in Erfurt	d. Reg. in Erfurt
Regbz. Schleswig		wie vor in Schleswig	d. Reg. i. Schleswig
Regbz. Hannover	für Zölle und Steuern in Hannover	1. der Regierung 2. dem Vorst. der Einkommenst.-Berufungskommission	in Hannover d. Reg. in Hannover
Regbz. Hildesheim		wie vor in Hildesheim	d. Reg. i. Hildesheim
Regbz. Lüneburg		wie vor in Lüneburg	d. Reg. i. Lüneburg
Regbz. Stade		wie vor in Stade	d. Reg. in Stade
Regbz. Osnabrück		wie vor in Osnabrück	d. Reg. i. Osnabrück
Regbz. Aurich		wie vor in Aurich	d. Reg. in Aurich
Regbz. Münster	für Zölle u. Steuern i. Münster	wie vor in Münster	d. Reg. in Münster
Regbz. Minden		wie vor in Minden	d. Reg. in Minden
Regbz. Arnberg		wie vor in Arnberg	d. Reg. i. Arnberg
Regbz. Kassel	für Zölle und Steuern in Darmstadt	wie vor in Kassel	d. Reg. in Kassel
Regbz. Wiesbaden		wie vor in Wiesbaden	d. Reg. in Wiesbaden
Regbz. Coblenz	für Zölle und Steuern in Köln	wie vor in Coblenz	d. Reg. in Coblenz
Regbz. Düsseldorf		wie vor in Düsseldorf	d. Reg. i. Düsseldorf
Regbz. Köln		wie vor in Köln	d. Reg. in Köln
Regbz. Trier		wie vor in Trier	d. Reg. in Trier
Regbz. Aachen		wie vor in Aachen	d. Reg. in Aachen
Sachsen-Anhaltische Banke	für die Erbschaftsteuer in Sigmaringen (Eltz)	wie vor in Sigmaringen	d. Reg. in Sigmaringen

Abschrift zur Kenntnisnahme und Benachrichtigung der Hebestellen.  
Wiesbaden, den 20. Februar 1914.

Königliche Regierung,  
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten A.

Wird den Hebestellen zur Kenntnis gebracht.  
Westerburg, den 2. März 1914.  
Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission  
E. 189.

Die Herren Ärzte, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits bei der Ortskrankenkasse Westerburg Kassenpraxis betreiben, welche nicht im Kreise Westerburg wohnen, aber die Kassenpraxis für die Ortskrankenkasse Westerburg zu übernehmen beabsichtigen, fordere ich hiermit auf, sich in der Zeit vom 5. bis einschl. 12. März 1914 in das bei dem Versicherungsamt Westerburg (Landratsamt) ausliegende Arztregister einzutragen, oder mittelst Einschreibebrief ihre Aufnahme in das Verzeichnis beim Versicherungsamt Westerburg bis spätestens 12. März 1914 zu beantragen. Ärzte, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, sind zunächst von der Kassenpraxis ausgeschlossen.

Westerburg, den 27. Februar 1914.  
I. 269. Königl. Versicherungs-Amt.

**An die Ortspolizeibehörden des Kreises.**  
Betr.: Cholera.

Die in meiner Verfügung vom 24. 9. 1913 I 6713 (Kreisblatt v. 1913 No. 78) auf die aus Ungarn zureisenden Personen ausgehenden Maßnahmen betr. Cholera hebe ich hiermit auf. Meine Verfügungen v. 29. 7. 13 I 5254 (Kreisbl. 1913 No. 63) und v. 1. 9. 23 I 6038 (Kreisbl. 1913 No. 71) bleiben jedoch in Kraft.

Westerburg, den 2. März 1914.  
I. 988. Der Landrat.

**An die Herren Bürgermeister des Kreises.**

An die umgehende Einsendung der Vorausschläge für 1914 (Verfügung vom 7. Januar 1914, K. 112, Kreisbl. Nr. 3) wird hiermit mit Frist von 3 Tagen erinnert.

Westerburg, den 3. März 1914.  
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
des Kreises Westerburg.

**Bekanntmachung.**

Betr. Sprechstunden der Rgl. Gewerbeinspektion Dillenburg, umfassend den Dist., Oberlahn- und Oberwesterwaldkreis, sowie die Kreise Biedenkopf und Westerburg.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer erhalten in allen gewerblichen Angelegenheiten mündliche Auskunft unentgeltlich im Bureau der Rgl. Gewerbeinspektion Dillenburg, „Oranienstraße Nr. 25“, 2 Treppen während den Dienststunden; werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags, und sonntäglich 8 „ 10 „ vormittags. Für Auswärtige empfiehlt sich vorherige Anmeldung.

Westerburg, den 4. Februar 1914.  
I. 8742. Der Landrat.

Die Firma F. Schönfeld in Dachsenburg legt der heutigen Nummer einen Prospekt über ihre Ferientage bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen. 5499

Der heutigen Nummer liegt ein Flugblatt der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung betr. Schwefelsaures Ammoniak bei, auf das wir unsere Leser aufmerksam machen. 5258

**Fischerei-Verpachtung.**

Am Mittwoch, den 18. März, Mittags 12 Uhr sollen in der Gafwirtschaft Schäfer in Keenerod nachstehende fiskalische Fischereien (Forellenbäche) vom 1. April d. J. ab auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

1. Große Nister II. Abt. inkl. Schwarzenister und Zeilerbach ca. 18 km lang.
2. Nisterbach II. Abt. inkl. Braumühlgraben und Teich etwa 3,5 km lang.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
Der Tagelöhner August Reim, geboren am 29. Mai 1879 in Bierstadt, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, so daß diese aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir ersuchen um Angabe seines Aufenthaltsortes unter dem Aktenzeichen K.1601 U.  
Magistrat — Armenverwaltung Wiesbaden.

**P. Kaesberger, Buchhandlung, Westerburg**

- Religiöse Bilder —
- Heiligen-Statuen —
- Weihkessel — Leuchter
- Steh- und Hänge-Kreuze
- Goldcruzifixe —
- Rosenkränze —

## Öffentliche Zustellung.

Die Firma **W. Wolf in Rühringen**, Wilhelmstraße 62, Prozeßbevollmächtigter Rechnungsführer **H. Keents** in Rühringen, Bülowstraße 9, klagt gegen den Maschinisten **Otto Stock** z. St. unbekanntem Aufenthaltsort, früher in Westerbürg, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihr für einen am 31. März 1913 gelieferten Anzug, Paletot und 3 Hemden den Betrag von 86,20 Mk. schulde, mit dem Antrage den Beklagten kostenpflichtig zu verurteilen an die Klägerin den Betrag von 86,20 Mk. nebst 4 % Zinsen seit dem 31. März 1913 sowie 1,85 Mk. Auskunftsgebühren zu zahlen, auch das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstrecks vor das königliche Amtsgericht in Kennerod auf den Gerichtstag in Westerbürg

**den 30. April 1914, Vormittags 9 Uhr,** in das Gerichtskolal geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

**Kennerod, den 4. März 1914.**

**Walter, Aktuar,**

5497 **Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.**

## Holzversteigerung.

**Mittwoch, den 11. März d. Js.**

**vormittags 10 Uhr anfangend,**

werden in hiesigem Gemeinwald Distrikt **Kalbskopf** und **Lachbuch**

35 Fichten-Stämme 10,35 Festmtr.  
810 Derbholzstangen 43,47 "  
2908 Reiserstangen 26,28 "  
20 Rmtr. Buchen-Knüttel  
1100 " Buchen-Wellen

Distrikt **Steinchen, Stodhahn**

1 Eiche-Stamm 1,50 Festmtr.  
2 Halnbuchen 0,88 "  
75 Fichten-Stämme 25,00 "  
16 Kiefern u. Bärchenstämme 6,58 Festmtr.  
28 Derbholzstangen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt **Kalbskopf** gemacht.

**Marxain, den 4. März 1914.**

**Der Bürgermeister.**

**Meuer.**

5489

## Holz-Versteigerung.

**Montag, den 9. März l. Js.,**

**vormittags um 10 Uhr anfangend,**

werden in dem Distrikt **Alsbürg** Gemeinwald **Kennerod** öffentlich meistbietend versteigert.

502 Stück Fichtenstangen 1. Klasse  
395 " " 2. "  
140 " " 3. "  
20 " " 4. "  
30 Rmtr. Fichten-Scheit u. Knüttelholz  
50 " Reiser

**Dienstag, den 10. März d. Js.,**

**vormittags 10 Uhr anfangend,**

im Distrikt **Kalteheistern**

382 Stück Fichtenstangen 1. Klasse  
357 " " 2. "  
121 " " 3. "  
17 Rmtr. Fichten-Scheit und Knüttelholz  
35 " Reiser.

**Kennerod, den 4. März 1914.**

**Der Bürgermeister.**

**Schmidt.**

5489

## Oberförsterei Merenberg.

**Mittwoch, den 11. März d. Js. v. Vorm. 10 Uhr ab** kommen in der **Einl'schen** Wirtschaft zu **Waldernbach**, aus dem Schutzbezirk **Waldernbach** Distr. 101 Kohlan, 103-107 Waldmark, 110-113 Hundsköppel, 115 Rauschen zum Verkauf: **Eichen:** 9 rm Knüttel, 8 Hdt. Wellen; **Buchen:** 2 Stämme (Distr. 115 No. 884 u. 897) = 1 fm, 122 rm Scheit, 45 rm Knüttel, 46 Hdt. Wellen; 1 Kiefer = 0,7 fm (Distr. 110); **Fichten:** 36 Stämme = 13,5 fm (Distr. 103, 104, 107), 21 Hdt. Stangen IV. u. VI. Kl., 50 rm Scheit, 52 rm Knüttel. Das **Rußholz** wird zuerst verkauft.

5490

## Holz-Versteigerung.

**Montag, den 9. März l. Js.**

**vormittags 10 Uhr anfangend,**

werden im Gemeinwald zu **Biltheim** an der **Biehweide**

26 Eichenstämme zu 17,94 Festm. darunter 20 Stämme mit 40 bis 55 cm Inhalt,

3 Eichenstämme zu 1,33 Festm.

2 Buchenstämme zu 2,12 "

öffentlich meistbietend versteigert.

**Biltheim, den 4. März 1914.**

**Der Bürgermeister.**

**Rink.**

5458

Die gestern in den Distrikten **Kopf, Inner, Buchenkruth** und **Buchenwäldchen** abgehaltene Holzversteigerung wird genehmigt. Die **Heberweisung** erfolgt am **16. März d. Js.**

**Westerbürg, den 6. März 1914.**

**Der Magistrat.**

**J. B. Feinze.**

5002

Wir verpachten für das Jahr 1914.

eine **Schafweide** 

in unseren Tannenkulturen. Anfragen sind an Herrn Förster **Hamdorf** zu richten. Angebote nehmen wir bis zum **20. d. Mts.** entgegen. Der Abschluß eines schriftlichen Vertrages bleibt vorbehalten.

**Westerbürg, den 6. März 1914.**

**Der Magistrat.**

**J. B. Feinze.**

5002

## Bekanntmachung.

**Dienstag, den 10. März d. Js.,**

**Morgens 9 1/2 Uhr, anfangend,**

lassen die Erben der verstorbenen **Chelente Martin Sirk** zu **Grandscheid** in dessen Wohnung durch den Unterzeichneten

3 Kühe, 3 Kinder, 2 Schweine, 5 Hühner und 1 Hahn, sowie **Korn, Hafer, Kartoffel, Kohlraben, Heu, Stroh, Düng, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Milchkuhler, 1 Segmühle, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte**

das Vieh gegen Barzahlung, die anderen Gegenstände auf Kredit gegen Bürgschaft öffentlich versteigern.

**Grandscheid, den 3. März 1914.**

**Der Ortsgerichtsvorsteher**

**Menges.**

5491

**Im Saale zum grünen Wald, Westerbürg,**

**Montag, den 9. März,**

**Sensationelles Gastspiel**

des einzig und ältesten Zauberkünstlers

**Bellachini.**



Neue fast ans Unmögliche grenzende Vorführungen der modernen und indischen Magie, Enthüllungen über die neuesten Tricks der sogen. Spiritisten u. s. w.

Kassenöffnung 7 1/4.

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf: Buchhandlung **Kaesberger** und **Frl. Ella Fuckert**. I. Pl. 80, II. Pl. 40 Pf. Abendkasse: I. Pl. 1 M., II. Pl. 50 Pf., III. Pl. 30 Pf.

**= Für Wirte. =**

Mehrere gut erhaltene

5001

**Orchestrions**

unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Anfragen unter **A. B. 100** befördert die Expedition d. Bl.

**Zur Frühlings-Aussaat**  
empfehle 5493  
Feld- und Gartenämereien  
in guter Qualität, sowie Blumen-  
und Gemüsepflanzen  
**Heinrich Ludwig,**  
Gärtner, Bahnhofstraße.

## Wurstabschlag!

Prima Leber- u. Blutwurst à Pf. 50 Pfg.  
Prima Fleischwurst und Presskopf  
à Pfd. 80 Pfg. 5456  
bei **Karl Löhr,**  
Metzgermeister, Neustrasse 17.

Ein energischer durchaus sach-  
verständiger 5465

## Maurerpolier

gesucht.  
**W. Bast,**  
Baugeschäft, Westerbürg.

## Schepeler's

**Kaffee, Tee und Kakao**  
sind unübertroffen an Feinheit  
und Ausgiebigkeit. 5443  
Alleinverkauf für Westerbürg  
bei **Hans Bauer,**  
Kolonialwarenhandlung.

### Naturschutz-Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 3. u. 4. April.  
Hauptgewinn **100000, 40000**  
**20000** Mk. bares Geld.

### Rothenburger Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 18. u. 19. März.  
Hauptgewinn **60000, 25000**  
**10000** Mk. bares Geld.

Schles. Holst. Lose à 50 Pf.

11 Lose 5 Mk. Zieh. 18. März.

Aachener Lose à 2 Mk.

11 Lose 20 Mk. Zieh. 30. März.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte

**Heinr. Deecke, Kreuznach.**

**Schwemmsteinfabrik,** äl-  
teste, liefert bill. Ia. Steine u.  
Cementdielen. Phil. Gies, Neuwied.  
4386

## Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerbüldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-,

Sesam-, Erdnuß- u. Rübchen,

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffellocken, Fiddichower

Zuckerlocken ecetra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasschlackenmehl, Kali-

satz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke ecetra.

Strömt herbei ihr Völkerscharen! 

## Das Fleisch ist abgeschlagen!

Prima Kuh- und Rindfleisch Pfd. 75 Pfg. 5483

**Karl Löhr,**

Neustrasse.

**Sally Kaiser,**

Kirchgasse.

Bei Abnahme von 10 Pfd. Fleisch **1 Pfd. Wurst gratis.**

Bevorzugt

## DÜRKOPP

FAHRRÄDER & NÄHMASCHINEN  
PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager & Eigenes Patent Leichte kettenlose Fahrräder



Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: **Otto Rosenberg, Westerbürg.**



## Dentist Vigano

Limburg

Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

### Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln

Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.

Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.

Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.

Plomben billig und gut.

Beamte und Lehrervereine Preisermässigung.

Sprechstunden v. 8 b. 12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

## Steinbrucharbeiter

stellen ein 5469

**Westerbürg Basaltwerke**  
am Bahnhof.

**Tüchtiger** 5502

## Pferdeknecht

gesucht

**C. Sahn,**

Obere Mühle, **Willmenrod.**

### Arbeitsbücher

vorrätig bei **P. Kaesberger.**



## Geflechte aller Art

50 m von Mark 6.— an

**C. v. Saint George,**

Hachenburg. 5496

Soeben erschienen:

## Wagner-Album für Harmonium

mit unterlegtem Text, bearbeitet von Fr. Michalek, Lehrer am Konservatorium Köln

Band I. (12 Nummern aus Holländer, Meistersinger, Rienzi, Tannhäuser) M. 1.

Band II. (10 Nummern aus Lohengrin) " 1.

Band III. (8 Nummern aus Nibelungen, Parsival, Tristan) M. 1.

zusammen in 1 Band gebunden " 4.

Diese Bearbeitungen sind auf Instrumenten jeden Systems und jeder Registeranordnung ausführbar. — Obige Bände bilden einen wertvollen Schatz für jeden Harmoniumspieler. Auswahl und Bearbeitung sind vorzüglich; nur solche Stücke fanden Aufnahme, bei denen die ganze Klangschönheit des Harmoniums zur vollsten Geltung kommt.

Vollständiges Inhalts-Verzeichnis kostenfrei.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, in Westerbürg in der Buchhandlung von P. Kaesberger, sonst gegen vorherige Ein-  
sendung des Betrages vom Verleger

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Tüchtige

## Agenten

für Westerbürg und Um-  
gebung einer sehr guten  
Lebens-, Unfall-, Gast-  
pflicht-, Volks-, Renten-  
und Sterbekassenversiche-  
rungsgesellschaft sucht

**Karl Kehl,**

Inspektor, **Gidelhardt,**  
Bez. Koblenz. 5492

## Farbe zu Hause



nur mit echten  
**Heilmann's Farben**  
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Bringe mein grosses Lager in

## Sprechmaschinen

aller Art und jeder Preislage  
in empfehlende Erinnerung.

Wöchentlich neue Auswahl  
in Platten. 5396

**Albert Berner,**  
Erbach (Westerwald.)

## Millionen

gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-  
mung, Krampf- und Keuchhusten

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Kerkten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.

Zerkerk bekümmliche und  
wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Bfg., Dose 50 Bfg. zu  
haben bei: 3914

**Gustav Nickel, Westerbürg.**

**F. W. Kammandel, Geisa.**

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

**Stern von Bahrenfeld**



## Matadorstern

beste Schweisswollen

für Strümpfe & Socken,

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:  
Stark-Extra-Mittel-Fein-  
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

# Beilage zu No. 19 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbürg.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

**Troppau, 4. März.** Kardinal Fürstbischof Dr. v. Kopp ist heute nacht 1.35 Uhr gestorben, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben. Weihbischof Augustin ist aus Breslau hier eingetroffen, um die nötigen Anordnungen für das Leichenbegängnis zu treffen.

**Troppau, 4. März.** Kardinal Dr. v. Kopp starb ruhig, ohne das Bewusstsein wiederzuerlangen. Um 1.30 Uhr stellten die Aerzte den Tod fest. Am Sterbelager des Kardinals weilten die Nichte des Kardinals, Weihbischof Augustin, Propst Klein, Konviktsvorsteher Vater Sneyderla, Vater Nowak, Geheimsekretär Dr. Regwer und Sekretär Dr. Bohl jun.

**Troppau, 4. März.** Heute vormittag balsamirten die Aerzte die Leiche des Kardinals Dr. v. Kopp ein. Heute nachmittag wird die Leiche in der Minoritenkirche aufgebahrt. Am Freitag, 10 Uhr vormittags, erfolgt die Einsegnung und um 1 Uhr werden die sterblichen Ueberreste mittelst Sonderzuges nach Breslau übergeführt, wo die Beisetzung stattfindet. Als Vertreter des Kaisers von Oesterreich nimmt Erzherzog Karl Franz Joseph teil, der morgen früh in Troppau eintrifft. Als einer der ersten sprach am Mittwoch vormittag Landespräsident Heinrich Graf v. Sodenstrove, vor, um den Angehörigen sein Beileid auszudrücken. Er verharrete längere Zeit im stillen Gebet vor der Leiche. Die Beisetzungfeierlichkeiten im Dom zu Breslau werden am Dienstag, den 10. März, vormittags 10 Uhr, stattfinden. Die Gedächtnisrede wird der Erzbischof von Köln, Dr. v. Hartmann halten.

Der Kaiser wird angeblich nach einer in Troppau eingetroffenen Drahtung selbst an der am 10. März in Breslau erfolgenden feierlichen Beisetzung teilnehmen.

**Osnabrück, 3. März.** Der Bischof von Osnabrück, Dr. Hubertus B o h, ist heute morgen 6.35 Uhr im 73. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbenen war geboren am 25. Oktober 1841 zu Borken i. W. als Sohn eines Uhrmachers, studierte in Münster Theologie, trat in das Kollegium Borromäum, dann in das Priesterseminar ein und empfing 1866 die Priesterweihe. 1866 wurde er Kooperator in Wesel, 1877 Dombischof in Münster, 1885 Pfarrer in Rheine, 1891 Regens des Priesterseminars, 1892 Domkapitular und Geistlicher Rat in Münster und als Nachfolger Höttings 1899 Bischof von Osnabrück.

**Berlin, 4. März.** Der weitere Vorstand der Deutsch-Konservativen hielt am 1. März unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern aus allen deutschen Bundesstaaten und allen preussischen Provinzen unter dem Vorsitz des Präsidenten des Herrenhauses Graf v. Wedel-Biesdorf eine Tagung ab.

**Die Aussperrung der Waffenarbeiter in Solingen.** Der Waffenfabrikantenverein Solingen hat gestern nachmittag die Aussperrung der sämtlichen Waffenarbeiter in allen dem Fabrikantenverbände angeschlossenen Fabriken beschlossen. Der Aussperrungsbeschluss, von dem etwa 900 Arbeiter getroffen werden, wird damit begründet, daß eine Solinger Firma, um deretwillen der Streik entstanden ist, die Teilarbeiten in Waffen, die sie von auswärts bezogen hat, nicht unter den Tarifpreisen bezahlte, und daß der Streik über diese Firma verhängt wurde, bevor dem Arbeitgeberverbände Gelegenheit gegeben war, zu der Sache Stellung zu nehmen.

**Die Liga im Reichsland und der Statthalter.** Die Meldung, der kaiserliche Statthalter habe den elsass-lothringischen Landesbeamten den Beitritt zur Liga zur Verteidigung Elsass-Lothringens verboten, ist, wie die „Leipz. N. N.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, nicht zutreffend. Die Regierung nimmt weder an, daß elsass-lothringische Beamte dieser Vereinigung beitreten können, noch ist sie gewillt, durch ein Präventivverbot eine weitere Klame für die unnütze Gründung zu machen.

### Ausland.

**Salzburg, 3. März.** Das Leichenbegängnis des Kardinals Ratschaler fand unter Teilnahme der Suffraganbischöfe, des Diözesan-Klerus, des Erzherzogs Joseph Ferdinand als Vertreter des Kaisers Franz Josephs, des Unterrichtsministers als Vertreter der Regierung, des Landespräsidenten, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Vereine statt. Nach der Zelebrierung des Seelengottesdienstes durch den Münchener Erzbischof von Bettinger wurde die Leiche im Dom beigesetzt.

**Wien, 4. März.** In den Nachrufen für den Kardinal, Fürstbischof Dr. von Kopp hebt die Presse die große Bedeutung und die Verdienste hervor, welche sich der verstorbene Kardinal um die geistige und wirtschaftliche Hebung der Interessen seiner Diözesen erworben hat. Die Blätter betonen die außergewöhnlichen Fähigkeiten des dahingeshiedenen Kirchenfürsten und erklären, daß in dem

abgeklärten und scharfen Geiste des Kardinals Kopp ganz Deutschland und Oesterreich den edlen Sinn und die Treue zu würdigen wußten, die unentwegt und ungeteilt seinem Glauben und seinem Volke, der Kirche und dem Staate gehörten.

**Paris, 3. März.** Die Untersuchung gegen die hiesigen Ordensschwinder nimmt ihren Fortgang. Zu dieser Gesellschaft gehören drei Herren der Archäologischen Gesellschaft, Friedrich Han alias Baron von Chamboal, ferner die Herren Eugenod und Clementi. Die Büreaus befanden sich in der Rue Mornay. Sie empfingen täglich eine sehr umfangreiche Korrespondenz, besonders aus Deutschland und Oesterreich. Seit acht Tagen sind diese zwei Herren verschwunden. Herr Clementi hatte eine Villa in Dinab, in der die Polizei gestern ebenfalls vorsprach. Bei der Hausdurchsuchung wurden nicht weniger als 2 Zentner Orden und Medaillen entdeckt, die mit Beschlagnahme belegt wurden.

**Stockholm, 2. März.** In beiden Kammern des Reichstages wurde ein königliches Dekret verlesen, durch das die Auflösung des Reichstages am 5. März, nachmittags 4 Uhr, festgesetzt wird.

### Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 6. März 1914.

**Hohe Auszeichnung.** Gräfin Maria zu Leiningen-Westerbürg-Altleiningen in Ilbenstadt (Oberhessen) wurde von der Königin von Bayern zur Ehrenbame des Theresienordens ernannt.

**Die Bankgeschäfte der Nassauischen Landesbank und Sparkasse** haben sich im vergangenen Jahre in allen Zweigen günstig fortentwickelt. Die Zahl derjenigen Personen, welche der Landesbank ihre Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung im offenen Depots übergeben haben, ist um 1100 gewachsen. Ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 8739 und der Wert der für sie verwalteten Papiere 130 Mill. Mark, (12 Mill. Mark mehr, als im Vorjahr). Im Scheck- und Kontokorrentverkehr ist die Zahl der Konten um 405 gewachsen. Sie beträgt jetzt 2779. Das Guthaben der Kontoinhaber beläuft sich auf 11 1/2 Mill. Mark, ihre Kreditentnahme auf 5,6 Mill. Mark. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug 126 Mill. Mark. Die Bürgschaftsdarlehen weisen einen Gesamtbestand von 7 Mill. Mark auf, die Bombarddarlehen einen solchen von 8,7 Mill. Mark.

**Folgende Witterung** wird uns für den März auf Grund des Mondwechsels in Aussicht gestellt: Das erste Viertel (5.) hält freundliche Tage, aber kalte Nächte. Der volle Mond (12.) ist kalt und neblig. Das letzte Viertel (18.) deutet auf Wind. Der neue Mond (26.) verspricht angenehme Witterung. — Nach dem 100jährigen Kalender soll es zunächst gelindes Wetter mit Regen geben, darauf trocken und windig bis zum 20. sein, am 21. soll es warmen Regen, dann trockenes und warmes Wetter geben, zuletzt aber wieder kühl sein.

**Die Zunahme der Tageslänge** ist im März bedeutend, und man merkt sie besonders morgens. Die Sonne geht am letzten Tage des Monats um eine Stunde und 10 Minuten früher auf, als am ersten, abends verlängert sich der Tag um annähernd eine Stunde. Daß wir am 12. März eine teilweise Mondfinsternis haben werden, ist neulich schon erwähnt worden. Mit bloßem Auge sichtbar sind am Sternenhimmel bis um Mitternacht Mars und Saturn; beide Planeten sind Anfang des Monats in Konjunktur mit dem Monde. Der März steht im Ruf eines süßten und kräftigeren Monats; Märzbiere ist ein gehaltvolles Bier, das sich längere Zeit hält, Wäschungen im Märzenschnee sollen die Haut verschönern. Und welche Freude gewährt uns das bescheidene wohlriechende Märzweilchen, das die Märzsonne aus Licht lockt! Wir sehen es und rufen voll stolzer Zuversicht aus: „Es muß doch Frühling werden!“

**Wallmerod, 2. März.** Im Hotel zum Löwen hier selbst fand gestern eine Versammlung des 4. landwirtschaftl. Bezirksvereins statt. Herr Oekonomierat Schmidt-Molsberg hielt einen Vortrag über landwirtschaftliches Versicherungs- und Genossenschaftswesen. Redner verbreitete sich zunächst über die hohe Aufgabe der deutschen Landwirtschaft, welche erst dann erfüllt sein wird, wenn wir in bezug auf die Fleisch- und Getreideversorgung nicht mehr auf das Ausland angewiesen sind. Der Redner empfahl dann die Hagel- und Viehverversicherung, sowie Verkaufs- und Kulturgenossenschaften, wie er sie in Bayern musterhaft vorgefunden hat. Der mit Humor gewürzte Vortrag fand großen Beifall, was in Dankesworten des Herrn Landrats Abicht-Westerbürg noch besonders zum Ausdruck kam. Letzterer regte dann die Gründung einer Viehverversicherung hier in Wallmerod an. Hierzu bemerkte Herr Amtsrichter Bartels mit Recht, es sei doch besser, im gegebenen Falle habe jemand einen Rechtsanspruch an die Genossenschaftskasse, als daß

**Zur Frühlings-Ausfaat**  
empfehle 5493  
Feld- und Gartensamereien  
in guter Qualität, sowie Blumen-  
und Gemüsepflanzen  
**Heinrich Ludwig,**  
Gärtner, Bahnhofstraße.

## Wurstabschlag!

Prima Leber- u. Blutwurst à Pf. 50 Pfg.  
Prima Fleischwurst und Presskopf  
à Pfd. 80 Pfg. 5456  
bei **Karl Löhr,**  
Metzgermeister, Neustrasse 17.

Ein energischer durchaus sach-  
verständiger 5465

## Maurerpolier

gesucht.

**W. Bast,**  
Baugeschäft, Westerburg.

## Schepeler's

**Kaffee, Tee und Kakao**  
sind unübertroffen an Feinheit  
und Ausgiebigkeit. 5443  
Alleinverkauf für Westerburg  
bei **Hans Bauer,**  
Kolonialwarenhandlung.

### Naturschutz-Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 3. u. 4. April.  
Haupt-  
gewinn **100000, 40000**  
**20000 Mk. bares Geld.**

### Rothenburger Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 18. u. 19. März.  
Haupt-  
gewinn **60000, 25000**  
**10000 Mk. bares Geld.**

Schles. Holst. Lose à 50 Pf.

11 Lose 5 Mk. Zieh. 18. März.

Aachener Lose à 2 Mk.

11 Lose 20 Mk. Zieh. 30. März.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte  
**Heinr. Deecke, Kreuznach.**

**Schwemmsteinfabrik,** äl-  
teste, liefert bill. Ia. Steine u.  
Cementdielen. Phil. Gies, Neuwied.  
4366

## Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-,

Sesam-, Erdnuß- u. Rübtkuchen,

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffelflocken, Fiddichower

Zuckerflocken ecetra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.


Ferner:

Thomasschlackenmehl, Kali-

salz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke ecetra.

**Strömt herbei ihr Völkerscharen!** 

## Das Fleisch ist abgeschlagen!

Prima Kuh- und Rindfleisch Pfd. 75 Pfg.

bei **Karl Löhr,** **Sally Kaiser,**  
Neustrasse. Kirchgasse. 5483

Bei Abnahme von 10 Pfd. Fleisch **1 Pfd. Wurst gratis.**

Bevorzugt

## DÜRKOPP

FAHRRÄDER \* NÄHMASCHINEN  
PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager \* Eigenes Patent \* Leichte kettenlose Fahrräder



Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie \* \* \*

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: **Otto Rosenberg, Westerburg.**



## Dentist Vigano

Limburg

Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

### Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln

Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.

Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.

Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.

Plomben billig und gut.

Beamte und Lehrervereine Preisermässigung.

Sprechstunden v. 8 b. 12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

## Steinbrucharbeiter

stellen ein 5469

Westerburger Basaltwerke  
am Bahnhof.

**Güchtiger** 5502

## Pferdeknecht

gesucht

**C. Hahn,**  
Obere Mühle, **Wilmersod.**

### Arbeitsbücher

vorrätig bei **P. Kaesberger.**



## Geflechte aller Art

50 m von Mark 6.— an  
**C. v. Saint George,**  
Hachenburg. 5496

Soeben erschienen:

## Wagner-Album für Harmonium

mit unterlegtem Text, bearbeitet von Fr. Michalek, Lehrer am Konservatorium Köln

Band I. (12 Nummern aus Holländer, Meistersinger, Rienzi, Tannhäuser) M. 1.

Band II. (10 Nummern aus Lohengrin) „ 1.

Band III. (8 Nummern aus Nibelungen, Parsival, Tristan) M. 1.

zusammen in 1 Band gebunden „ 4.

Diese Bearbeitungen sind auf Instrumenten jeden Systems und jeder Registeranordnung ausführbar. — Obige Bände bilden einen wertvollen Schatz für jeden Harmoniumspieler. Auswahl und Bearbeitung sind vorzüglich; nur solche Stücke fanden Aufnahme, bei denen die ganze Klangschönheit des Harmoniums zur vollsten Geltung kommt.

Vollständiges Inhalts-Verzeichnis kostenfrei.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, in Westerburg in der Buchhandlung von P. Kaesberger, sonst gegen vorherige Ein-  
sendung des Betrages vom Verleger

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Güchtige

## Agenten

für Westerburg und Um-  
gebung einer sehr guten  
Lebens-, Unfall-, Haft-  
pflicht-, Volks-, Renten-  
und Sterbekassenversiche-  
rungsgesellschaft sucht

**Karl Kehl,**  
Inspektor, **Eidelhardt,**  
Bez. Koblenz. 5492

## Farbe zu Hause



nur mit echten  
**Heilmann's Farben**  
Schulzmarke: Fuchskopf im Stern.

Bringe mein grosses Lager in

## Sprechmaschinen

aller Art und jeder Preislage  
in empfehlende Erinnerung.

Wöchentlich neue Auswahl  
in Platten. 5396

**Albert Berner,**  
Erbach (Westerwald.)

## Millionen

gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Catarrh, Verschlei-  
mung, Krampf- und Reizhusten

## Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.

Zu jeder bekümmliche und  
wohlgeschmeckende Genuss.

Tablet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei: 3914

**Gustav Nickel, Westerburg.**

**F. W. Kammandel, Geisa.**

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

**Stern von Bahrenfeld**

FABRIK MARKE

## Matadorstern

beste Schweisswollen

für Strümpfe & Socken

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein.

(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

# Beilage zu No. 19 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbürg.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

**Troppau, 4. März.** Kardinal Fürstbischof Dr. v. Kopp ist heute nacht 1.35 Uhr gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Weihbischof Augustin ist aus Breslau hier eingetroffen, um die nötigen Anordnungen für das Leichenbegängnis zu treffen.

**Troppau, 4. März.** Kardinal Dr. v. Kopp starb ruhig, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen. Um 1.30 Uhr stellten die Ärzte den Tod fest. Am Sterbelager des Kardinals weilten die Nichte des Kardinals, Weihbischof Augustin, Propst Klein, Konviktsvorsteher Vater Snehberla, Vater Nowak, Geheimsekretär Dr. Regwer und Sekretär Dr. Pohl jun.

**Troppau, 4. März.** Heute vormittag balsamierten die Ärzte die Leiche des Kardinals Dr. v. Kopp ein. Heute nachmittag wird die Leiche in der Minoritenkirche aufgebahrt. Am Freitag, 10 Uhr vormittags, erfolgt die Einsegnung und um 1 Uhr werden die sterblichen Ueberreste mittelst Sonderwagens nach Breslau übergeführt, wo die Beisehung stattfindet. Als Vertreter des Kaisers von Oesterreich nimmt Erzherzog Karl Franz Joseph teil, der morgen früh in Troppau eintrifft. Als einer der ersten sprach am Mittwoch vormittag Landespräsident Heinrich Graf v. Condenhove, vor, um den Angehörigen sein Beileid auszudrücken. Er verharrete längere Zeit im stillen Gebet vor der Leiche. Die Beisehungsfeierlichkeiten im Dom zu Breslau werden am Dienstag, den 10. März, vormittags 10 Uhr, stattfinden. Die Gedächtnisrede wird der Erzbischof von Köln, Dr. v. Hartmann halten.

Der Kaiser wird angeblich nach einer in Troppau eingetroffenen Drahtung selbst an der am 10. März in Breslau erfolgenden feierlichen Beisehung teilnehmen.

**Osnabrück, 3. März.** Der Bischof von Osnabrück, Dr. Hubertus Boh, ist heute morgen 6.35 Uhr im 73. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene war geboren am 25. Oktober 1841 zu Borken i. W. als Sohn eines Uhrmachers, studierte in Münster Theologie, trat in das Kollegium Borromaeum, dann in das Priesterseminar ein und empfing 1866 die Priesterweihe. 1866 wurde er Kooperator in Wesel, 1877 Dombikar in Münster, 1885 Pfarrer in Rheine, 1891 Regens des Priesterseminars, 1892 Domkapitular und Geistlicher Rat in Münster und als Nachfolger Höttings 1899 Bischof von Osnabrück.

**Berlin, 4. März.** Der weitere Vorstand der Deutsch-Konservativen hielt am 1. März unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern aus dem deutschen Bundesstaaten und allen preußischen Provinzen unter dem Vorsitze des Präsidenten des Herrenhauses Graf v. Wedel-Biesdorf eine Tagung ab.

**Die Aussperrung der Waffenarbeiter in Solingen.** Der Waffenfabrikantenverein Solingen hat gestern nachmittag die Aussperrung der sämtlichen Waffenarbeiter in allen dem Fabrikantenverbände angeschlossenen Fabriken beschlossen. Der Aussperrungsbeschluss, von dem etwa 900 Arbeiter getroffen werden, wird damit begründet, daß eine Solinger Firma, um deretwillen der Streik entstanden ist, die Teilarbeiten in Waffen, die sie von auswärtig bezogen hat, nicht unter den Tarifpreisen bezahlte, und daß der Streik über diese Firma verhängt wurde, bevor dem Arbeitgeberverbände Gelegenheit gegeben war, zu der Sache Stellung zu nehmen.

**Die Liga im Reichsland und der Statthalter.** Die Meldung, der kaiserliche Statthalter habe den elsass-lothringischen Landesbeamten den Beitritt zur Liga zur Verteidigung Elsas-Lothringens verboten, ist, wie die „Reiz. N. N.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, nicht zutreffend. Die Regierung nimmt weder an, daß elsass-lothringische Beamte dieser Vereinigung beitreten können, noch ist sie gewillt, durch ein Präventivverbot eine weitere Klame für die unnütze Gründung zu machen.

### Ausland.

**Salzburg, 3. März.** Das Leichenbegängnis des Kardinals Ratschaler fand unter Teilnahme der Suffraganbischöfe, des Diözesanklerus, des Erzherzogs Joseph Ferdinand als Vertreter des Kaisers Franz Josephs, des Unterrichtsministers als Vertreter der Regierung, des Landespräsidenten, der Epiken der Behörden und zahlreicher Vereine statt. Nach der Zelebrierung des Seelengottesdienstes durch den Münchener Erzbischof von Bettinger wurde die Leiche im Dom beigesetzt.

**Wien, 4. März.** In den Nachrufen für den Kardinal, Fürstbischof Dr. von Kopp hebt die Presse die große Bedeutung und die Verdienste hervor, welche sich der verstorbene Kardinal um die geistige und wirtschaftliche Hebung der Interessen seiner Diözesen erworben hat. Die Blätter betonen die außergewöhnlichen Fähigkeiten des dahingegangenen Kirchenfürsten und erklären, daß in dem

abgeklärten und scharfen Geiste des Kardinals Kopp ganz Deutschland und Oesterreich den edlen Sinn und die Treue zu würdigen wußten, die unentwegt und ungeteilt seinem Glauben und seinem Volke, der Kirche und dem Staate gehörten.

**Paris, 3. März.** Die Untersuchung gegen die hiesigen Ordensschwinder nimmt ihren Fortgang. Zu dieser Gesellschaft gehören drei Herren der Archäologischen Gesellschaft, Friedrich Han alias Baron von Chambval, ferner die Herren Eugenod und Clementi. Die Büreaus befanden sich in der Rue Mornay. Sie empfingen täglich eine sehr umfangreiche Korrespondenz, besonders aus Deutschland und Oesterreich. Seit acht Tagen sind diese zwei Herren verschwunden. Herr Clementi hatte eine Villa in Dinab, in der die Polizei gestern ebenfalls vorsprach. Bei der Hausdurchsuchung wurden nicht weniger als 2 Zentner Orden und Medaillen entdeckt, die mit Beschlag belegt wurden.

**Stockholm, 2. März.** In beiden Kammern des Reichstages wurde ein königliches Dekret verlesen, durch das die Auflösung des Reichstages am 5. März, nachmittags 4 Uhr, festgesetzt wird.

### Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 6. März 1914.

**Hohe Auszeichnung.** Gräfin Maria zu Reiningen-Westerbürg-Altleiningen in Ilbenstadt (Oberhessen) wurde von der Königin von Bayern zur Ehren dame des Theresienordens ernannt.

**Die Bankgeschäfte der Nassauischen Landesbank und Sparkasse** haben sich im vergangenen Jahre in allen Zweigen günstig fortentwickelt. Die Zahl derjenigen Personen, welche der Landesbank ihre Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung im offenen Deposits übergeben haben, ist um 1100 gewachsen. Ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 8739 und der Wert der für sie verwalteten Papiere 130 Mill. Mark (12 Mill. Mark mehr, als im Vorjahr). Im Scheck- und Kontokorrentverkehr ist die Zahl der Konten um 405 gewachsen. Sie beträgt jetzt 2779. Das Guthaben der Kontoinhaber beläuft sich auf 11½ Mill. Mark, ihre Kreditentnahme auf 5,6 Mill. Mark. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug 126 Mill. Mark. Die Bürgschaftsdarlehen weisen einen Gesamtbestand von 7 Mill. Mark auf, die Lombarddarlehen einen solchen von 8,7 Mill. Mark.

**Folgende Witterung** wird uns für den März auf Grund des Mondwechsels in Aussicht gestellt: Das erste Viertel (5.) hält freundliche Tage, aber kalte Nächte. Der volle Mond (12.) ist kalt und neblig. Das letzte Viertel (18.) deutet auf Wind. Der neue Mond (26.) verspricht angenehme Witterung. — Nach dem 100jährigen Kalender soll es zunächst gelindes Wetter mit Regen geben, darauf trocken und windig bis zum 20. sein, am 21. soll es warmen Regen, dann trockenes und warmes Wetter geben, zuletzt aber wieder kühl sein.

**Die Zunahme der Tageslänge** ist im März bedeutend, und man merkt sie besonders morgens. Die Sonne geht am letzten Tage des Monats um eine Stunde und 10 Minuten früher auf, als am ersten, abends verlängert sich der Tag um annähernd eine Stunde. Daß wir am 12. März eine teilweise Mondfinsternis haben werden, ist neulich schon erwähnt worden. Mit bloßem Auge sichtbar sind am Sternenhimmel bis um Mitternacht Mars und Saturn; beide Planeten sind Anfang des Monats in Konjunktur mit dem Monde. Der März steht im Ruf eines süßeren und kräftigeren Monats; Märzbiere ist ein gehaltvolles Bier, das sich längere Zeit hält, Wäschungen im Märzschnee sollen die Haut verschönern. Und welche Freude gewährt uns das bescheidene wohlriechende Märzveilchen, das die Märzsonne aus Sicht lockt! Wir sehen es und rufen voll froher Zuversicht aus: „Es muß doch Frühling werden!“

**Wallmerod, 2. März.** Im Hotel zum Löwen hierselbst fand gestern eine Versammlung des 4. landwirtschaftl. Bezirksvereins statt. Herr Dekonomierat Schmidt-Molsberg hielt einen Vortrag über landwirtschaftliches Versicherungs- und Genossenschaftswesen. Redner verbreitete sich zunächst über die hohe Aufgabe der deutschen Landwirtschaft, welche erst dann erfüllt sein wird, wenn wir in bezug auf die Fleisch- und Getreideversorgung nicht mehr auf das Ausland angewiesen sind. Der Redner empfahl dann die Hagel- und Viehverversicherung, sowie Verkaufs- und Kulturgenossenschaften, wie er sie in Bayern musterhaft vorgefunden hat. Der mit Humor gewürzte Vortrag fand großen Beifall, was in Dankesworten des Herrn Landrats Abicht-Westerbürg noch besonders zum Ausdruck kam. Letzterer regte dann die Gründung einer Viehverversicherung hier in Wallmerod an. Hierzu bemerkte Herr Amtsrichter Bartelt mit Recht, es sei doch besser, im gegebenen Falle habe jemand einen Rechtsanspruch an die Genossenschaftskasse, als daß

er die öffentliche Mildtätigkeit in Anspruch nehmen müßte, wie es hier mehrmals geschehen ist.

**Großholbach, 3. März.** Am verflossenen Sonntag nachmittag 4 Uhr fand hier (Wirtschaft Fischbach) eine Karl besuchte Volksversammlung statt. Herr Dekan Haas-Großholbach eröffnete die Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Herr Pfarrer Engelmann-Berod sprach dann über „Fürsorge für arme Waisenkinder“. Hierauf sprach Herr Heinrich Roth-Holler in längeren Ausführungen über das Thema: „Deutschland und seine Sozialpolitik.“ Die beiden Redner fanden lebhaften Beifall. Herr Dekan Haas dankte den Rednern für ihre interessanten Ausführungen.

### Aus Nah und Fern.

**Nassau, 2. März.** Heute morgen ist mit 30 Mann der Betrieb der seit 12 Jahren stillliegenden Silber- und Bleierzgrube „Pauline“ der Gewerkschaft „Karlsgrube“ wieder aufgenommen worden. Damit findet ein Teil der Bergleute, die durch den Konkurs des Silber- und Bleibergwerks Friedrichslegen abgelegt worden sind, wieder Verdienst und Brot.

**Frankfurt a. M., 4. März.** Kaufmann Herig, der in dem neulich verhandelten Bucherprozeß zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt und sofort verhaftet wurde, hat gegen das Urteil Revision eingelegt. Er selbst wurde gegen Hinterlegung einer Kaution von 12000 M. auf freien Fuß gesetzt. — Bei der Vergütung der Fleischlieferungen für die städtischen Anstalten gingen die Ochsenmehlgär Firmsch und Borzner mit ihren Forderungen für bestes Ochsenfleisch um 43 Pf. das Kilogramm unter den Innungspreis herunter. Sie forderten 1,47 M., während der amtliche Preis 1,90 beträgt. Das große Publikum darf natürlich die hohen Preise weiter bezahlen.

**Marburg, 4. März.** Durch den Generalpardon anlässlich der Erhebung der Wehrsteuer sollen hier etwa 3 Millionen Mark bisher der Besteuerung entzogenes Vermögen festgestellt worden sein.

**Kollar (Oberhessen), 5. März.** Im Konkurs der Gewerbank zu Kollar, e. G. m. n. b. H., ist der Fehlbetrag auf 700 000 M. festgestellt worden, der von den haftpflichtigen Genossen eingezogen werden soll.

**Siegen, 4. März.** Der Rechner des Vorschuß- und Kreditvereins in Hungen, der den Fehlbetrag von 95000 M. verschuldet haben soll, ist in Haft genommen worden. Die Mitglieder des Vereins weigern sich, den ausgefallenen Betrag selbst zu decken und haben gegen den Aufsichtsrat Klage eingereicht.

**Siegen, 4. März.** Durch einen eigenartigen Unfall kam in einem Nachbarorte von Büdingen ein Landwirt ums Leben. Dieser hatte sich einen starken Schnupfen zugezogen und während dieser Zeit seinen Acker mit künstlichem Dünger bestreut. Dabei flog ihm etwas Düngerstaub an die entzündete Nase; er zog sich eine Blutvergiftung zu, der er schon am anderen Tage erlag. Der Mann hinterläßt eine Witwe mit sechs Kindern.

**Siegen, 3. März.** Der aus Frankfurt a. M. stammende Ingenieur Conrad, der Vertreter der hiesigen Filiale der A. G. G., wird seit Donnerstag voriger Woche von seinen Wirtskenten vermisst. Jetzt ist das erste Lebenszeichen von ihm eingetroffen. Er hat nämlich einem mit ihm befreundeten Pfarrer aus Frankreich geschrieben, daß er in die Fremdenlegion verschleppt worden seit. Conrad wollte in kurzer Zeit eine junge Dame aus Schottou heiraten. Man nimmt an, daß er hier betrunken gemacht und dann über die Grenze gebracht worden ist.

**Berlin, 5. März.** Wie dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt wird, ist gestern in einer Ortschaft an der Sörliger Bahn ein Mann unter dem Verdacht, der Mörder der beiden am Teufelsee erschlagenen Frauen zu sein, verhaftet worden.

**Breslau, 4. März.** Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge hat Domprobst Professor König bis zur Wahl eines Kapitularkvikars die Leitung der Breslauer Diözese übernommen.

**Hamburg, 4. März.** Bei der Firma Franz Schwalbe hat sich nachmittags eine folgenschwere Patronenexplosion ereignet. An der Unfallstelle weilen vier Züge der Hamburger Feuerwehr. Ein Brand ist bisher nicht ausgebrochen. Die Explosion erfolgte beim Umladen von 65000 französischen Metallpatronen von Schneider-Creusot, die in einem Schuppen lagerten. Der Schuppen ist eingestürzt und bildet einen Trümmerhaufen. Die Scheiben und Straßenlaternen in der Umgebung des Schuppens wurden zertrümmert. Zwei Arbeiter wurden getötet, drei schwer verletzt. Eine Person wird vermisst. Man befürchtet, daß sie ins Wasser geschleudert wurde und ertrunken ist.

### Vom Büchertisch.

Ein Buch zur rechten Zeit und ein Buch ohne Vorgänger ist die „Deutsche Bürgerkunde“ von Professor D. Dr. Friedrich Zimmer, von der im Verlage des Mathilde Zimmer-Hauses, Verlagsabteilung, in Berlin-Preussendorf, zwei Bände erschienen sind. Der erste Band (535 Seiten Großoktav, broschiert 5 M., gebunden 6 M.) behandelt Verfassung und Recht, der zweite (742 Seiten Großoktav, broschiert 7 M., gebunden 8 M.) die Staatswehr. Beide Bände sind ein einheitliches aus einem Guß, von anerkannten Fachmännern vor der Drucklegung durchgesehen, so daß die Gewähr geleistet ist, daß die Angaben dem heutigen Stande der Dinge entsprechen. In halbfetter Schrift sind Leitsätze gegeben, die das Allernotwendigste zusammenfassen und eine rasche Uebersicht ermöglichen. Die näheren Ausführungen sind in magerer, Zusätze und teilweise längere Auschnitte aus klassischen Fachdarstellungen in kleinerer Schrift beigelegt, was außer den sehr sorgfältigen und umfassenden Registern eine rasche Uebersicht ebenso wie eingehendes Studium ermöglicht. — Der erste

Band bietet „Verfassung und Recht“ in so knapper, übersichtlicher und vollständiger Weise, daß nicht bloß juristische Laien eine für alle Fragen des Staats- und Privatrechts voll ausreichende Auskunft finden, sondern daß auch Studierende der Rechtswissenschaft kaum anderweitig rascher und klarer sich über diese wichtigsten Teile der Rechtswissenschaft unterrichten können. Eine allgemeine Staatslehre folgt eine Uebersicht über die deutsche Staatsverfassung (Reichsverfassung, Verfassung der Gliedstaaten und Staatsordnung der Schutzgebiete). Auf eine allgemeine Rechtslehre folgen das allgemeine deutsche Recht d. h. das gesamte bürgerliche Recht und das Strafrecht, sodann die Gerichtsverfassung und die gerichtlichen Verfahren (freiwillige und streitige Gerichtsbarkeit d. h. Zivilprozeß und Konkursverfahren und Strafprozeß). Der Gebrauch des Buches kann viele Anwaltskosten ersparen. Besonders wertvoll ist es, daß alle wichtigeren Gesetzesbestimmungen wörtlich aufgenommen sind, und zwar so, daß ihr Inhalt und Zweck aus dem systematischen Zusammenhange deutlich wird. — Band II, die „Staatswehr“ enthaltend, gibt eine Uebersicht über unser deutsches Heerwesen, wie sie in dieser vollständigen und übersichtlichen Weise bisher noch nicht existiert. Ein paar hundert Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen haben den gerade fertig gewordenen, dem Generalfeldmarschall Dr. Colmar v. d. Goltz gewidmeten Band Primaner als Weihnachtsgeschenke. Das Buch ist aber auch geradezu eine Notwendigkeit für die Politisierung unserer Gebildeten. Wieviel Unstimmigkeiten z. B. wären zu vermeiden gewesen, wenn man im Fall Zabern allgemein die Ausführungen Seite 215 gefannt hätte: „Ein besonderer militärischer Notstand ist der Notstand der Disziplin. Wenn ein Vorgesetzter, gleichgültig welchen Grades (z. B. auch der Wachtposten), einen Befehl erteilt hat, dem zu folgen der Adressat sich weigert, wodurch dieser die Befehlsgewalt in einen Zustand äußerster Not und dringender Gefahr bringt, so ist seine Handlung des Vorgesetzten, die zur Abwehr erforderlich ist, rechtswidrig; aber wenn geringere Mittel ausreichen, soll der Waffengebrauch unterbleiben.“ Ein erstes Buch behandelt die allgemeine Kriegslehre, das zweite die Kriegsküstung, das dritte die Kriegführung. Wie im ersten Bande die Gesetze, so sind in diesem zweiten Bande die Dienstvorschriften in ihren wichtigsten Bestimmungen wörtlich wiedergegeben. So erhält man ein zuverlässiges und zugleich äußerst übersichtliches Bild über die militärische Organisation (Wehrverfassung und Friedensgliederung), die militärische Erziehung (einschließlich des Disziplinar- und Wehrberechtigtens und der militärischen Strafgerichtsbarkeit) und die militärische Ausbildung der Streitkräfte, über die Streitmittel (Waffen, Kriegsgeschütz und Pferde, Festungen, Kriegsschiffe und Luftfahrzeuge), über die Kriegseinleitung, den Landkrieg (Benutzung und Herrichtung des Geländes, Feldverförmung, Felddienst und die niedere und höhere Taktik und Strategie des Feldzuges) und über den Seekrieg und den Luftkrieg, soweit über letzteren schon etwas zu sagen ist. — Nicht bloß Befassung und Recht, sondern, wie die jüngsten Ereignisse gezeigt haben, auch unsere Staatswehr muß der deutsche Staatsbürger kennen. Zum Uebersicht aber ebenso wie zum eingehenden Studium dieser Dinge gibt es schwerlich ein zweckmäßigeres Buch als Zimmer's „Deutsche Bürgerkunde“.

### Die Düngung unserer Felder.

Der Düngung des Bodens wurde von jeher ein großer Wert zugemessen. Stets brachten die Landwirte den Stallmist, den ihr Vieh produzierte, auf ihre Felder, um ihnen dadurch neue Kräfte zuzuführen. Bei den früheren Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse genügte auch die Stallmistdüngung, dem Landwirt ein genügendes Einkommen zu sichern; bei dem späteren Sinken der Preise mußte er aber sehen, daß der Ertrag seiner Felder mit dem Erlös, den er hieraus zog, gleichen Schritt hielt, also sich steigerte. Da machte er die Erfahrung, daß der Stallmist in seiner steigenden Wirkung nur recht beschränkt blieb. Kein Wunder! Denn das Herausheben aller Produktionskräfte des Bodens durch den vermehrten Anbau besonders der Hackfrüchte, die besonders große Ansprüche an den Nährstoffgehalt im Boden stellen, wurde der natürliche Nährstoffvorrat des Bodens erschöpft und die im Stallmist enthaltenen Nährstoffe genügten nicht mehr, den größer werdenden Ansprüchen des Bodens zu entsprechen; und so ging man dazu über, zu den Stallmist ersetzenden Mitteln zu greifen an den künstlichen Düngemitteln. — Es ist bekannt, daß die Pflanzen zu ihrem Gedeihen 4 Nährstoffe bedürfen: des Stickstoffs, des Kalis, der Phosphorsäure und des Kalks. Will der moderne Landwirt Höchstträge erzielen, so muß er sachgemäß mit Kunstdüngern neben Stallmist wirtschaften. Er muß also beachten, daß der Stallmist 3 Nährstoffe in sich vereint, während die einzelnen Kunstdüngemittel nur je einen Nährstoff enthalten. Um den Stallmist zu ergänzen oder zu ersetzen, müssen 3 Kunstdüngemittel angewandt werden, und zwar ein Stickstoff-, ein Phosphorsäure- und ein Kalidüngemittel. Es darf also mit anderen Worten nicht einseitig gedüngt werden, zumal der Ertrag eines Ackers sich stets nach dem Nährstoffe richtet, der in geringster Menge im Boden vorhanden ist. Namentlich wird in dieser Beziehung bei der Kalidüngung gefordert, indem vielfach einseitig mit Stickstoff- und Phosphorsäuredüngemitteln allein gedüngt wird. Es ist erwiesen, daß außer den Getreide- besonders unsere Wiesen- und Ackerfelder, namentlich die Acker, welche Hackfrüchte tragen, große Anforderungen an die Kaliverförmung stellen. Bezeichnet man doch die Kartoffel z. B. als eine kalkfressende Pflanze. Ein Verförmung des Bodens mit leicht löslichem, für die Pflanzen also leicht aufnehmbarem Kali, das im Rainit mit 40 % Kalidüngesalz enthalten ist, ist daher zur Erzielung von hohen Erträgen unerlässlich. Der Landwirt der seine Felder voll ausnützen will, gibt neben einer genügenden Stickstoff- und Phosphorsäuredüngung je nach der Fruchtart etwa beim Getreide 1—3 Ztr. Rainit pro Morgen, bei anderen Kulturen etwa 5—6 Ztr. Bei Anwendung von 40 % Kalidüngesalz gibt er etwa den 3. Teil der genannten Rainitmengen. Dieses Düngesalz ist dem Rainit auf schweren Böden und bei Kartoffeln vorzuziehen. Das Ausstreuen erfolgt einige Wochen vor der Saat; den Rainit gibt man im Herbst auf leichteren Böden. Man berücksichtigt auch den Bedarf der Pflanzen an Kalk. Man gebe etwa alle 5—7 Jahre 10—12 Ztr. Kalk auf den Morgen, je nach dem Kalkreichtum des Bodens.